

PROJEKTENDBERICHT

TAGUNG FÜR GESUNDHEITSREFERENTINNEN LehrerIn-Sein – Wirkungen & mögliche Nebenwirkungen

Projektnummer

2207

Förderzeitraum

01.01. bis 30.04.2012

Autorin des Berichts: Mag. Barbara Gsöll

Juni 2012

1. DARSTELLUNG DER PROJEKTUMSETZUNG

1.1. AKTIVITÄTEN UND METHODEN

Durch Vorträge sollten die TeilnehmerInnen einen theoretischen Input zum Thema LehrerInnengesundheit – betriebliche Gesundheitsförderung erhalten und ihr fachliches Wissen erweitern. Am Vormittag stand ein Impulsreferat von Herman Städtler, Schulleiter der Fridtjof-Nansen-Schule in Hannover zu folgendem Thema am Tagungsprogramm:

- **Hermann Städtler:** „(Schul)- Entwicklung gesund gestalten: Stärken ansprechen – Potentiale freisetzen“

In einer anschließenden Diskussion bestand die Möglichkeit, Gedanken auszutauschen und offene Fragen zu klären.

Die angebotenen Ateliers (Kurzbeschreibung siehe Anhang), ermöglichten den Teilnehmenden eine Vertiefung des Themas und zeigten Umsetzungsmöglichkeiten auf.

In den Pausen bot sich die Möglichkeit zur Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung der Teilnehmenden.

Bei einem Markt der Möglichkeiten, bei dem verschiedene Institutionen, die zum Thema LehrerInnengesundheit bzw. Betriebliche Gesundheitsförderung arbeiten, vertreten waren, konnten die TeilnehmerInnen in einen direkten Austausch treten, Kontakte knüpfen und Informationen einholen.

1.2. BETEILIGUNG DER ZIELGRUPPEN

Zielgruppe waren PädagogInnen und Pädagogen an Salzburger Schulen (alle Schultypen und Schulstufen) sowie DirektorInnen. Insbesondere war die Tagung den GesundheitsreferentInnen gewidmet.

An der Tagung haben 103 Personen teilgenommen.

1.3. PROJEKTAUFBAU UND ROLLEN

Siehe Anhang

1.4. PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND VERNETZUNGSAKTIVITÄTEN

Das Netzwerk „Gesundheitsförderung an Salzburger Schulen“ möchte für gesundheitliche Zusammenhänge sensibilisieren und Menschen dazu bringen, aktiv zur Erhaltung ihrer Gesundheit beizutragen. Im Bundesland Salzburg wird für und mit jungen Menschen zu diesem Thema viel geleistet.

Das Netzwerk „Gesundheitsförderung an Salzburger Schulen“ besteht seit 2006 und ist ein Zusammenschluss von mittlerweile 53 Institutionen, dessen Ziel es ist, die vielfältigen bereits bestehenden gesundheitsbezogenen Angebote für Schulen überschaubarer zu machen, Synergien zu nutzen bzw. an einer Strategie zur Umsetzung der Gesundheitsförderung an den Schulen zu arbeiten.

Die Partnerinstitutionen fungieren einerseits als Fachbeirat und scheinen andererseits als Anbieter im ExpertInnenpool auf. Es ist für alle ExpertInnenorganisationen für Gesundheit in Schulen offen; an der Integration weiterer Partner wird gearbeitet.

1.5. KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSMABNAHMEN

Die GesundheitsreferentInnen wurden sowohl vom Netzwerk Gesundheitsförderung an Salzburgs Schulen per Email persönlich zur Tagung eingeladen als auch über die Informationswebpage des Landesschulrat; zudem war die Tagung im Programm der Pädagogischen Hochschule Salzburg ausgeschrieben und eine Anmeldung konnte zusätzlich zu den Anmeldemodalitäten bei AVOS über PH Online direkt erfolgen.

Jede/r TeilnehmerIn erhielt bei der Tagung in Form einer Tagungsmappe Abstracts der Tagungsthemen. Weiters werden die Inhalte auch auf der Homepage des Netzwerkes www.gesundeschule.salzburg.at publiziert, zu der jeder Zugriff hat.

1.6. PROJEKTEVALUATION

Nachdem es sich um eine eintägige Tagung handelte, wurde eine Selbstevaluation mittels Fragebogen durch die TeilnehmerInnen gewählt. Bei den letzten Tagungen, die stattgefunden haben, wurde ebenso auf diesem Weg evaluiert. Die Ergebnisse waren aussagekräftig.

Feedbackbogen und Auswertung für die Tagung siehe Anhang

2. DARSTELLUNG DER ÄNDERUNGEN

Aufgrund einer geringeren TeilnehmerInnenanzahl als ursprünglich angenommen, mussten zwei geplante Workshops abgesagt werden.

3. REFLEXION DER PROJEKTUMSETZUNG UND AUSBLICK

Die im Projektantrag beschriebenen Ziele wurden erreicht. Die TeilnehmerInnen erhielten fachliche Inputs zum Thema LehrerInnengesundheit bzw. Betriebliche Gesundheitsförderung und konnten sich Anregungen für praktische Umsetzungsmöglichkeiten holen (Verknüpfung von Theorie und Praxis). Auch für Austausch und Vernetzung gab es beim Markt der Möglichkeiten und in den Pausen ausreichend Raum und Zeit.

Die Tagung wurde von allen Zielgruppen und teilgenommenen Personen sehr positiv aufgenommen.

Die Rückmeldungen zur Tagung bestätigten die bisherige inhaltliche und ablauf-organisatorische Ausrichtung der Veranstaltung.

4. VERBREITUNG DER PROJEKTERGEBNISSE

Die GesundheitsreferentInnen erhielten bei der Tagung in Form einer Tagungsmappe Abstracts der Tagungsthemen. So kann die flächendeckende Etablierung des Themas in den Schulen bestmöglich unterstützt und langfristig nachhaltige Verhaltens- und Verhältnisänderungen im gesamten Setting Schule umgesetzt werden. Fotos, Referate, Abstracts und sonstige schriftliche Unterlagen werden umgehend auf der Website www.gesundeschule.salzburg.at online gestellt.

5. EINDRÜCKE

